

Bildungsprozesse als Resonanz zwischen biographischen Mustern und institutionellen Gesamtarrangements

Arbeitstagung HBS-gruppe:
Übergänge junger Menschen –
Bildung & Bewältigung
Tübingen, 06.10.2011

Zwei forschungsleitende Fragen:

- Bildungsprozesse von jungen Frauen, die eine Erziehungshilfe erhalten haben?
- Wie wurden die HzE und die Schule für die jungen Frauen bedeutsam und wie waren sie in deren Bildungsprozess involviert?

These:

Die Initiierung und Unterstützung von Bildungsprozessen in den Erziehungshilfen lässt sich theoretisch-modellhaft besonders gut mit dem Begriff der Resonanz fassen

Bildungsbegriff

- Rückgriff auf strukturelle Bildungstheorie (vgl. Marotzki 1990):
 - Bildungsprozess als Transformation des Selbst- & Weltverhältnisses
 - Selbsttätigkeit des Subjekts
 - Reflexivität
 - Tentative Suchbewegungen (z.B. in Form von Differenzerfahrungen)
- Empirische Rekonstruktion solcher Bildungsbegriffe mittels Biographieanalyse

Ergebnisse der Studie und Resonanzmodell

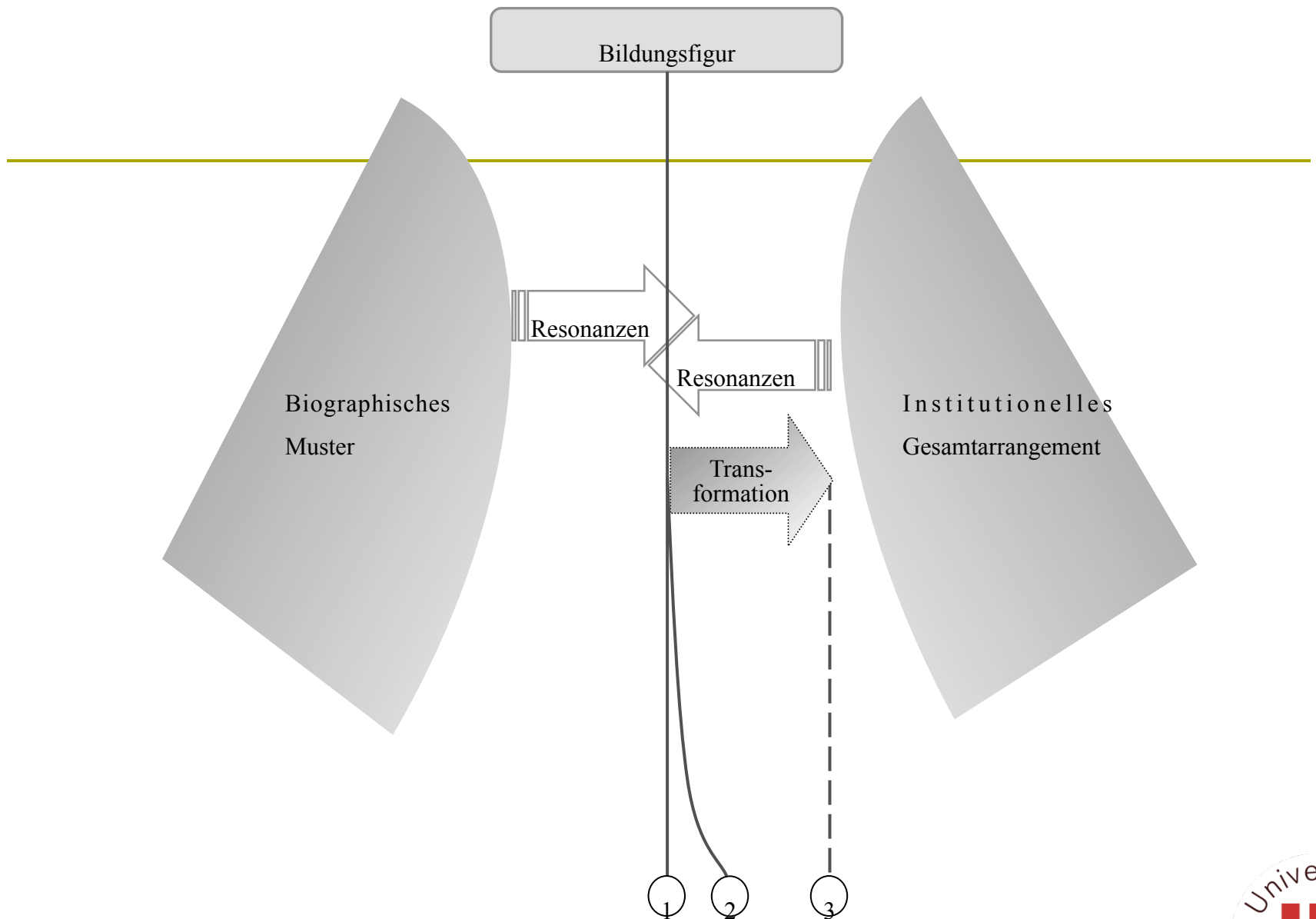
Bildungsfigur: Eine Bildungsfigur bezeichnet demnach die Strukturmerkmale des Selbst- und Weltverhältnisses einer Person

Vorteil dieses Begriffs der Bildungsfigur: Mit ihm lassen sich sowohl Bildungsprozesse im Sinne einer Transformation von Selbst- und Weltverhältnis fassen als auch andere biographische Veränderungsprozesse (vgl. biographische Lernprozesse)

Ergebnisse der Studie und Resonanzmodell

Als ein zentrales Ergebnis der Studie lässt sich festhalten, dass sich keine eindeutigen Zusammenhänge rekonstruieren ließen, wie Bildungsprozesse durch institutionelle Arrangements befördert oder behindert werden

- Die scheinbar gleichen Aspekte eines Hilfearrangements führen nicht zum gleichen „Ergebnis“
- Bildungsprozesse können auch in der Abgrenzung zu bestimmten Hilfearrangements ausgelöst/befördert werden
- Im Verlauf einer Hilfe ändern sich meist sowohl die biographischen Muster der Adressat/innen als auch die Konstellation des institutionellen Gesamtarrangements



Literatur/Hinweise

- Zeller, M. (2009): Bildungsgelegenheiten in der Heimerziehung?
In: J. Hast et al. (Hg.): Heimerziehung und Bildung.
Frankfurt/Main: 66-77.
- Zeller, M. (2012): Bildungsprozesse von Mädchen in
Erziehungshilfen. Weinheim/München: Juventa. (im
Erscheinen)
- Kontakt: zeller@uni-hildesheim.de
- Zum Weiterdiskutieren: AG auf dem DGFE-Kongress in Osnabrück
am 13.03.2012: “Bildungsprozesse im Lebensverlauf – theoretische
und empirische Zugänge aus sozialpädagogischer Perspektive“ mit
Ute Karl, Maren Zeller (Organisatorinnen), Astrid Messerschmidt,
Gert Biesta und Hans Thiersch